

**Predigttext: 1.Johannes 2,18-26; 1.Johannes 4,6; Matthäus 24,23-25; 1.Korinther 12**

**Thema: In der Lehre der Apostel bleiben**

### **Einleitung**

In den Medien hört man immer mal wieder von sogenannten Enkeltrickbetrü gern. Da ruft jemand an und gibt sich als Enkel oder Cousine aus und behauptet, er sei in einer finanziellen Not-Situation. Durch geschickte Kommunikation entlockt der selbsternannte Enkel seinem Opfer Informationen aus der Familie, die er dann ins weitere Gespräch einfließen lässt. So manipuliert und verführt der selbsternannte Enkel sein Opfer, bis dieses einwilligt, ihm aus seiner Notsituation zu helfen. Das Opfer zahlt dann in den meisten Fällen einen hohen Geldbetrag, und sieht sein Geld nie wieder.

Das Opfer wird durch geschickte Lügen verführt.

Jährlich gibt es mit dieser Betrugsmasche Schäden in Millionenhöhe.

Spannend ist dabei die Tatsache, dass die meisten Opfer im Nachhinein sagen: ich hätte nie gedacht, dass mir das passieren könnte.

Ich hätte nie gedacht, dass mich jemand zu so etwas verführen kann.

Ich hätte nie gedacht, dass ich solch einer Lüge glauben würde.

Und genau um diese Thematik, um Verführung und Betrug geht es auch im heutigen Predigttext. Und zwar um geistliche Verführung und geistlichen Betrug.

Wir wollen heute miteinander anschauen, wer laut der Bibel die Betrüger sind und mit welcher Masche sie vorgehen. Und wir wollen entdecken, wie wir uns vor geistlichem Betrug und geistlicher Verführung schützen können.

Lesen wir doch miteinander den ersten Vers unseres heutigen Predigttextes aus 1.Johannes 2,18 (GNB):

*18 Meine Kinder, die letzte Stunde ist da! Ihr habt gehört, dass der Antichrist kommen wird, und er ist schon da: Viele »Antichristen« sind aufgetreten, und daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist.*

### **Endzeit und Antichrist(en)**

Jetzt begegnen uns gleich in diesem ersten Vers einige herausfordernde Begriffe. Da ist die Rede von der letzten Stunde, die begonnen hat. Vom Antichristen in Einzahl und den Antichristen in Mehrzahl.

Was meint Johannes damit?

Zuerst einmal informiert Johannes die Christen seiner Zeit einfach mal: Hey, die letzte Stunde ist angebrochen. Er sagt nicht, eure letzte Stunde ist angebrochen, sondern DIE letzte Stunde ist angebrochen.

Jetzt, 2000 Jahre später, ist uns klar, dass er damit nicht 60 Minuten gemeint hat. Sondern einen Zeitabschnitt. Und zwar den letzten Zeitabschnitt, der begonnen hat mit der Himmelfahrt von Jesus und der endet, wenn Jesus zum zweiten Mal auf diese Erde kommt. Seit 2000 Jahren leben die Christen also in diesem letzten Zeitabschnitt, dieser letzten Stunde, und erwarten (mehr oder weniger bewusst), dass Jesus Christus jederzeit wiederkommen kann.

Und Johannes sagt nun: Liebe Christen, ein Zeichen dieses letzten Zeitabschnittes ist, dass verschiedene Antichristen auftreten.

Bevor dann, ganz zum Schluss, der eine, grosse, Antichrist aktiv wird.

Was bedeutet der Begriff Antichrist? Das Wort «Anti» kennen wir ja alle. Beispielsweise vom Anti-Blockierstystem. Das haben wir mittlerweile alle im Auto, damit die Bremsen nicht einfach blockieren. Oder Antibiotika. Ein Medikament gegen die Bakterien. Anti bedeutet also GEGEN etwas. Antichrist heisst also soviel wie gegen Jesus Christus.

Und dann hat «Anti» noch eine zweite Bedeutung, nämlich «anstelle».

Bei den Antichristen handelt es sich also um Leute, die gegen Jesus Christus sind und / oder sich anstelle von Jesus Christus positionieren.

Jetzt ist es so, dass viele heute Morgen beim Thema Antichrist an unterschiedlichen Orten stehen.

Die einen sagen, jetzt habe ich erst gerade gemerkt, dass es einen Christus gibt. Was soll jetzt der Antichrist? Und andere sind vielleicht schon länger mit Jesus unterwegs und haben sich vor 20-30 Jahren viele Predigten und Filme über die Endzeit und den Antichristen reingezogen und haben bereits eine gewisse Vorstellung.

Und deshalb wollen wir heute Morgen einfach einmal schauen, was der Bibeltext zum Thema Antichrist sagt.

Schauen wir doch in den Versen 19-23, wie Johannes die Antichristen charakterisiert.

*19 Sie waren früher mit uns zusammen; aber sie gehörten nicht wirklich zu uns, sonst wären sie bei uns geblieben. Sie haben sich von uns getrennt, damit sie allesamt bloßgestellt würden als solche, die nie zu uns gehört haben. 20 Ihr aber habt von Christus den Heiligen Geist empfangen, und ihr alle habt die wahre Erkenntnis. 21 Ich schreibe euch also nicht, weil ich meine, dass ihr die Wahrheit noch nicht kennt. Ihr kennt sie sehr wohl und wisst deshalb auch, dass aus der Wahrheit keinerlei Lüge kommen kann. 22 Wer ist der Lügner? Der, der verneint, dass in Jesus der Sohn Gottes erschienen ist. Das ist der Antichrist; er verneint mit dem Sohn auch den Vater. 23 Wer den Sohn leugnet, hat auch keine Verbindung mit dem Vater. Wer sich aber zum Sohn bekennt, ist auch mit dem Vater verbunden.*

Johannes macht hier klar, was Antichristen im Kern ausmachen: Antichristen verneinen, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Und damit verleugnen sie auch Gott, den Vater.

Johannes warnt die Christen, damals wie heute: Passt auf. Es gibt Leute, die euch von Jesus weglocken wollen.

Wer von Jesus weggelockt wird, der verliert die Verbindung zu ihm.

Die Verbindung zu Jesus verlieren bedeutet, keine Verbindung zu Gott Vater zu haben.

Es ist eine Warnung, die Jesus selber, in aller Deutlichkeit, ausgesprochen hat. In Matthäus 24,23-25 sagt Jesus über diesen letzten Zeitabschnitt, in dem wir uns befinden:

*23 Wenn irgendjemand zu euch sagt: ›Schaut her, hier ist der Christus‹ oder ›Da ist er‹, beachtet ihn nicht.*

*24 Denn falsche Erlöser und falsche Propheten werden überall auftauchen und große Zeichen und Wunder vollbringen, um selbst die von Gott Auserwählten zu verführen.*

*25 Ich habe euch gewarnt!*

Jesus, und mit ihm Johannes, warnen uns Christen in aller Dringlichkeit vor Menschen, vor Lehren, vor Strömungen, die uns vom Zentrum, vom Fundament, vom eigentlichen Grund unseres Glaubens weglocken wollen. Weglocken von Jesus Christus.

Wisst ihr, gerade auch unter uns Evangelikalen kommen immer wieder neue, kontroverse Lehren auf. Die Haltung, wir müssten "territoriale Geister", die sich in einem ganz bestimmten Gebiet niedergelassen hätten, niederbeten und bekämpfen. Oder wir müssten stellvertretend "Busse" tun für das, was unsere Vorfahren falsch gemacht hätten. Ein neues Prophetentum, bei dem das, was "besonders geistbegabten Christen" in Visionen gesehen hätten, grössere Bedeutung hat als das, was die Bibel lehrt. Das Wohlstands-Evangelium, das behauptet, jeder hätte ein Recht auf Heilung und Reichtum, wenn er Christ ist und nur genug glaubt.

Oder dann: Neokonservative Strömungen, die den Rückzug aus der Welt fordern und für Christen eine "Total-Abschottung" von allen Andersdenkenden propagieren. Bei denen das Schlagzeug im Gottesdienst "vom Teufel" ist, willkürliche Kleidervorschriften aus dem AT herausgenommen und für Christen als nach wie vor verbindlich erklärt werden.

Eigentlich kann man seit Beginn der Kirchengeschichte immer wieder zwei Extrempositionen beobachten, welche die Gemeinde bedrohen und von Jesus Christus weglocken: Gesetzlichkeit, wo der Glauben an Gott nur noch aus dem Einhalten von Regel und Geboten besteht.

Oder esoterisch-übersinnlich-visionäre Schwärmerei, die weit über das hinausgeht, was die Bibel in ihrer Gesamtheit lehrt.

Und genau davor müssen wir uns schützen.

Und es reicht eben gerade nicht, wenn wir einfach sagen «mir passiert das sicher nie», dass ich auf einen Verführer reinfalle, der mich von Jesus weglockt!

Es gibt genug Beispiele, die das Gegenteil beweisen.

### **Gottes Wort im Herzen**

Doch wie können wir uns konkret vor solchen Verführern, solchen Antichristen, schützen?

Johannes sagt es uns in den Versen 24-26:

*24 Bewahrt also in eurem Herzen die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt. Wenn das, was ihr von Anfang an gehört habt, in eurem Herzen bleibt, dann werdet auch ihr stets mit dem Sohn und dem Vater verbunden bleiben. 25 Und das ist es auch, was Christus uns versprochen hat: ewiges Leben. 26 So viel über die Leute, die euch irreführen wollen.*

*Bewahrt also in eurem Herzen die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt.*

Johannes fordert die Christen, er fordert uns, auf: Schützt euch vor Verführern und Irrlehrern, indem ihr euch an dem orientiert, was ihr von Anfang an gehört habt. Oder etwas verständlicher ausgedrückt: Liebe Christen, um euch vor Verführern zu schützen, müsst ihr das Wort Gottes kennen. Und wenn ihr das Wort Gottes kennt, dann kennt ihr Jesus. Und wenn ihr Jesus kennt, dann glaubt ihr nicht alles, was euch erzählt wird.

Wisst Ihr: Wir in der FEG haben nicht den Anspruch, die Weisheit mit Löffeln gegessen zu haben. Auch ich als Pastor nicht. Ich weiss nicht alles. Ich habe nicht alle Antworten. Aber: Ich habe die Bibel – und an die halte ich mich.

Denn die ganze Bibel, vom Anfang bis zum Schluss, kennt nur eine Stossrichtung: hin zu Jesus Christus.

Dass wir die Bibel haben, das macht mich mega dankbar. Ich muss eben nicht einfach "blind" glauben, was mir irgendeine Person oder Institution erzählt.

Das ist übrigens der grosse Quantensprung, den die Reformation mit sich gebracht hat. Nicht allein die Wiederentdeckung des Evangeliums. Sondern dass mit der Übersetzung des NT auf Deutsch plötzlich jeder die Möglichkeit hatte, diese Botschaft für sich selbst zu entdecken und sich selber davon zu überzeugen. Als Zwingli seinen Amtsantritt als Leutpriester in Zürich hatte, predigte er. Aber nicht wie bisher üblich über Heiligengeschichten und Legenden, sondern über das Matthäus-Evangelium. In Deutsch! Das war ein bahnbrechender Moment für die Menschen in Zürich!

Johannes sagt im Vers 24 zu den Christen:

*Wenn das, was ihr von Anfang an gehört habt, in eurem Herzen bleibt, dann werdet auch ihr stets mit dem Sohn und dem Vater verbunden bleiben.*

Wenn ihr das, was ihr von uns Aposteln über Jesus gehört habt in euren Herzen bewahrt, bleibt ihr mit Jesus Christus und Gott Vater verbunden. Was die Christen, zur Zeit von Johannes, von Anfang an über Jesus gehört haben, lesen wir heute im Neuen Testament der Bibel. Geschrieben von Augenzeugen.

Es ist die Botschaft, dass Gott seinen Sohn, Jesus Christus, auf diese Erde gesandt hat, um uns zu retten. Und zwar aus einem Grund: Weil Gott uns Menschen unendlich liebt.

Und Jesus Christus hat die Herrlichkeit im Himmel verlassen und ist auf diese Erde zu uns Menschen gekommen. Und er hat das geschafft, was wir nie geschafft haben: Ein sündloses, ein fehlerloses, Leben zu führen.

Und dann ist Jesus Christus, der fehlerlose, am Kreuz von Golgatha gestorben. Und hat dadurch die Strafe, die wir Menschen für all unsere Fehler verdient hätten, übernommen.

Damit wir wieder Zugang haben zu Gott Vater. Zugang zum ewigen Leben. Zugang zu einem Leben mit Perspektive.

Und Jesus sagt: Jeder, der an mich glaubt, bekommt das ewige Leben.

Der Grund, weshalb Jesus Christus das alles gemacht hat: Weil er uns Menschen liebt!

Und genau diese Botschaft sollen wir in unseren Herzen bewahren.

Jetzt ist ganz wichtig: Es steht im Herzen bewahren. Und nicht nur im Kopf. Es geht also nicht einfach darum, reines Kopfwissen anzuhäufen. Sondern es geht darum, dass das, was wir durch die Bibel über Jesus wissen, in unser Herz, in unser Leben fließt. Dass wir das, was Jesus Christus in der Bibel sagt, umsetzen. Dass wir mit Jesus in einer echten Beziehung leben, mit ihm unterwegs sind.

Wenn wir die Botschaft von Jesus Christus in unseren Herzen bewahren, schützt uns das vor geistlicher Verführung und Betrug.

Jetzt ist etwas noch sehr wichtig. Und das betont Johannes im Kapitel 4,6:

*Wir (die Apostel, also die Augenzeugen) gehören zu Gott. Jeder, der Gott kennt, wird auf uns hören. Wer aber nicht zu Gott gehört, wird uns ablehnen.*

Johannes macht uns klar: Das, was wir glauben und lehren, muss sich an dem messen, was die Apostel geschrieben haben, und wir im NT finden.

Es geht nicht darum, ob es "mir passt". Auch nicht darum, ob es sich "gut" anfühlt oder ob es "auch schlaun klingt". Es geht auch nicht darum, ob es "modern" und "hip" ist oder nicht. Sondern es geht darum, ob es dem entspricht, was die Apostel gelehrt haben, und uns im Neuen Testament überliefert ist.

### **Heiliger Geist als Lehrer**

Ganz am Schluss des heutigen Predigttextes gibt es dann noch eine richtig starke Zusage:

*27 Ihr aber habt von Christus den Heiligen Geist empfangen. Solange dieser Geist in euch bleibt, habt ihr keinen anderen Lehrer nötig. Denn er belehrt euch über alles. Was er sagt, ist wahr und keine Lüge. Tut darum, was der Geist euch lehrt: Bleibt mit Christus vereint!*

Johannes sagt hier: Jeder Mensch, der an Jesus Christus als Sohn Gottes, Retter und Herrn glaubt, bekommt den Heiligen Geist. Und dieser Heilige Geist lebt in uns. Und er hilft uns, die Wahrheit zu erkennen und nach der Wahrheit zu leben.

Wenn wir nun unsere Beziehung zu Jesus pflegen und regelmässig in seinem Wort lesen, öffnet uns der Heilige Geist die lebensverändernden Wahrheiten der Bibel und zeigt uns, wie wir diese Wahrheiten auf unser Leben anwenden können.

Besonders sichtbar wird das bei Menschen, die neu mit Jesus unterwegs sind. Die lesen in der Bibel und plötzlich kommen sie und sagen: Jetzt ist mir wieder etwas neues klar geworden. Bis jetzt dachte ich immer, ich müsste das so und so machen. Aber jetzt habe ich in der Bibel gelesen, dass Gott das ganz anders gedacht hat.

Das ist das Wirken des Heiligen Geistes, der diese Menschen lehrt.

Das ist genial, oder?

Jetzt gibt es in diesem letzten Vers einfach noch einen kleinen Stolperstein.

Als ich mit Jeanine über den Predigttext gesprochen habe, hat sie zu diesem Vers im Spass gesagt: Wieso zahlen wir dich eigentlich noch?? Der Heilige Geist reicht ja.

Ja, und ab diesem Zeitpunkt wusste ich, dass ich zu diesem Vers unbedingt noch etwas sagen muss. Nicht, dass ihr mich an der nächsten GV noch abwählt.

*27 Ihr aber habt von Christus den Heiligen Geist empfangen. Solange dieser Geist in euch bleibt, habt ihr keinen anderen Lehrer nötig.*

Wenn man diesen Vers jetzt einfach so isoliert liest, dann kann man gut zum Schluss kommen: In der Kirche muss mich gar niemand mehr belehren. Ich habe den Heiligen Geist, ich habe die Bibel. Das reicht.

Könnte man so verstehen, wenn man diesen Satz einfach so nimmt. Einverstanden.

Aber wir wissen ja, dass wir, mit Blick auf die Bibel, immer das GANZE sehen sollen.

Denn mit einzelnen, herausgerissenen, Versen aus der Bibel kannst du eigentlich alles rechtfertigen. Wird übrigens immer wieder gemacht. Und ist extrem gefährlich.

Weil gerade daraus oftmals wieder Irrlehren entstehen, die uns von Jesus weglocken.

Und deshalb ist es wichtig, dass wir beim Lesen solcher Verse das Gesamtzeugnis der Bibel vor Augen haben.

Was bedeutet dies für unseren Vers 27?

*Solange der Heilige Geist in euch bleibt, habt ihr keinen anderen Lehrer nötig.*

Das ist die Aussage von Vers 27.

Jetzt gibt es in der Bibel aber auch eine Aussage, beispielsweise im 1.Korinther 12, wo es heisst, dass der Heilige Geist Menschen ganz speziell befähigt, die Bibel auszulegen, zu erklären und Zusammenhänge aufzuzeigen. Die sogenannte Geistesgabe der Lehre.

Jetzt könnte man meinen: die Bibel widerspricht sich.

Nein, das tut sie nicht. Im Vers 27 betont Johannes einfach eine Seite der Medaille.

Weil die Christen, an die Johannes schreibt, mit Irrlehrern zu tun hatten.

Und deshalb ist es wichtig, dass wir solche Aussagen im Gesamtzeugnis der Bibel verstehen und nebeneinander einreihen.

Und so können wir Vers 27 folgendermassen verstehen:

Der Heilige Geist befähigt jeden Christen, dass er die Bibel lesen und die Wahrheiten darin verstehen kann.

Und gleichzeitig stellt uns der Heilige Geist Leute zur Seite, wie beispielsweise Andreas Hahn, die uns die Bibel erklären und noch verständlicher machen.

Da kommen also zwei wichtige Dinge zusammen, die sich ergänzen.

Und uns schlussendlich davor schützen, dass Antichristen uns von Jesus weglocken.

Liebe Gemeinde.

Johannes sagt: bleibt in Jesus Christus.

In Jesus Christus bleiben bedeutet, dass wir die Botschaft von Jesus, die wir in der Bibel finden, in unseren Herzen bewahren.

In unseren Herzen bewahren bedeutet, dass diese Botschaft lebendig ist in unseren Leben.

Dabei dürfen wir auf die Unterstützung vom Heiligen Geist zählen, der uns hilft, diese Botschaft zu verstehen und in unserem Leben umzusetzen.

Und genau das schützt uns vor Irrlehrer, die uns von Jesus Christus weglocken möchten.

Aus diesem Grund ist es so wichtig, dass wir tief im Wort Gottes verwurzelt sind.

Und dass wir an der Bibel und all ihren Aussagen festhalten.

Auch wenn uns die Gesellschaft sagt, dass dies nicht mehr zeitgemäss ist.

An der Bibel festhalten bedeutet mit Jesus Christus verbunden zu bleiben.

Und das wünsche ich uns allen.